



18 Ribnitzer Moor

Mario Müller

Kleinod an der Küste

Das Ribnitzer Große Moor

Direkt hinter der Düne in der Nähe der Stadt Ribnitz-Damgarten, dort, wo sich vor allem in den Sommermonaten die Touristen am Strand tummeln, finden Naturliebhaber einen Ort der Einkehr: Das Ribnitzer Große Moor, unmittelbar an der Küste gelegen, ist dank ambitionierter Renaturierungsmaßnahmen in einem erfreulich guten Zustand und bietet zahlreichen Arten eine Heimat. Mario Müller kennt das Mooregebiet dank Heimvorteil aus dem Effeff und weiß, wann und wo er die ansässigen Tiere antreffen kann.

19-1 Ribnitzer Moor



Im aufgefangenen Regentropfen spiegelt sich eine dahinterliegende Tulpe.
 Canon EOS 30D | 100 mm | 1/30
 sec | f/5,6 | ISO 200

Im aufgefangenen Regentropfen spiegelt sich eine dahinterliegende Tulpe.
 Canon EOS 30D | 100 mm | 1/30
 sec | f/5,6 | ISO 200

Im aufgefangenen Regentropfen spiegelt sich eine dahinterliegende Tulpe.
 Canon EOS 30D | 100 mm | 1/30
 sec | f/5,6 | ISO 200

19-2 Ribnitzer Moor



20-1 Ribnitzer Moor



20-3 Ribnitzer Moor



21 Ribnitzer Moor



Im aufgefangenen Regentropfen spiegelt sich eine dahinterliegende Tulpe.
Canon EOS 30D | 100 mm | 1/30 sec | f/5,6 | ISO 200

Im aufgefangenen Regentropfen spiegelt sich eine dahinterliegende Tulpe.
Canon EOS 30D | 100 mm | 1/30 sec | f/5,6 | ISO 200

Im aufgefangenen Regentropfen spiegelt sich eine dahinterliegende Tulpe.
Canon EOS 30D | 100 mm | 1/30 sec | f/5,6 | ISO 200

20-2 Ribnitzer Moor



Mecklenburg-Vorpommern ist nicht nur ein Land der Seen und Wälder, sondern auch ein Land der Moore. Diese bedecken mit 300.000 Hektar rund 15 Prozent der Landesfläche. Moore sind von besonderer Bedeutung für den Klimaschutz. Die Kohlenstoffbindung durch ein Moor kann das Zwanzigfache eines gleichgroßen Waldes betragen – wenn es feucht gehalten wird.

Nah der Küste

Das Naturschutzgebiet »Ribnitzer Großes Moor« ist ein gutes Beispiel für ein typisches Hochmoor in Küstennähe. Hochmoore sind Regenmoore und werden, wie der Name schon sagt, allein vom Regenwasser gespeist. Diese Moore liegen oberhalb des Grundwassers und bestehen zum großen Teil aus Torfmoosen, die immer weiter nach oben wachsen. Unter Luftabschluss bildet sich dann in den unteren Schichten Torf. Die Torfschicht des Rib-

nitzer Großen Moores ist im Durchschnitt 3,5 Meter mächtig.

Es ist das bedeutendste küstennahe Hochmoor der neuen Bundesländer und mit 274 Hektar auch das größte Regenmoor in Mecklenburg-Vorpommern. Es befindet sich in der Nähe der Stadt Ribnitz-Damgarten, direkt am Fuße der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst. Direkt hinter der Düne und dem vielbesuchten Strand an der Küste zwischen dem Ostseebad Graal-Müritz und dem Ostseebad Dierhagen liegt es in einer ehemaligen Geländemulde. Früher reichte das Moor bis weit in die heutige Ostsee hinein. Davon zeugen Torfbrocken, die noch heute am Strand zu finden sind.

Obwohl der Strand in den Sommermonaten von zahlreichen Touristen besucht wird, kann man kurz hinter der Düne im Moor die Stille der Natur genießen. Direkt hinter der Düne und in unmittelbarer

Nähe zum Naturschutzgebiet zeigt ein kleines Hinweisschild den ca. 500 Meter langen Rundweg an, der durch die ehemaligen Torfstiche führt. Von diesem kleinen Rundweg hat man schon einen guten Einblick in die Moorfauna und -flora.

Weitgehend erholt

Das Ribnitzer Große Moor ist etwa 6.000 Jahre alt und seit dem 17. Jahrhundert bis vor ein paar Jahrzehnten wurde hier kontinuierlich Torf abgebaut. Bis um das Jahr 1950 betrieb man maschinelle Abtorfungen bis zu einer Tiefe von 3,5 Metern. Daraus haben sich im Laufe der Jahre die heute sichtbaren Mooreteiche gebildet.

Dank des vom Ministerium für Landwirtschaft und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern beschlossenen Moorschutzprogramms konnte ab 1995 die Entwässerung des Moores gestoppt werden. Das Moor wurde wiedervernässt und hat sich seither

weitgehend erholt. Der Grundwasserspiegel wurde dabei um bis zu einen Meter angehoben. Die Stadt Ribnitz-Damgarten, die Eigentümerin der Flächen ist, verzichtet seitdem auf eine forstliche Nutzung.

Das Gebiet lässt sich gut auf dem mit Bohlenstegen, Sitzbänken und Holzbrücken ausgebauten Exkursionsweg erkundern. Besonders gern bin ich am zeitigen Morgen, noch vor Sonnenaufgang, im Gebiet unterwegs. Dann beginnt die Natur zu erwachen und die meisten Tiere haben ihre intensivste Aktivitätsphase. Da sich das Gebiet nicht weit von meinem Wohnort entfernt befindet, kann ich es in kurzer Zeit mit dem Fahrrad erreichen. So habe ich das Moor im Laufe der Jahre bestens kennengelernt und kann zu bestimmten Tageszeiten genau die Stellen anfahren, die fotografisch am reizvollsten sind.

Ein bestimmtes Gebiet genau zu kennen,

Im aufgefangenen Regentropfen spiegelt sich eine dahinterliegende Tulpe.
Canon EOS 30D | 100 mm | 1/30 sec | f/5,6 | ISO 200



22-1 Ribnitzer Moor

Im aufgefangenen Regentropfen spiegelt sich eine dahinterliegende Tulpe.

Canon EOS 30D | 100 mm | 1/30 sec | f/5,6 | ISO 200

Im aufgefangenen Regentropfen spiegelt sich eine dahinterliegende Tulpe.

Canon EOS 30D | 100 mm | 1/30 sec | f/5,6 | ISO 200



22-2 Ribnitzer Moor



23 Ribnitzer Moor

Im aufgefangenen Regentropfen spiegelt sich eine dahinterliegende Tulpe.

Canon EOS 30D | 100 mm | 1/30 sec | f/5,6 | ISO 200

zu wissen, wann und wo sich die besten Fotomöglichkeiten ergeben, erhöht die Möglichkeit, gute Fotos zu machen. Ich kann aus eigener Erfahrung feststellen, dass es immer lohnend ist, sich ein Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft zum Wohnort als Fotoprojekt vorzunehmen. Die schnelle Erreichbarkeit und die Kenntnisse vor Ort sind eine gute Voraussetzung, um ansprechende Fotos bei allen Wetterlagen und Jahreszeiten zu machen.

Landschaftsbild

Landschaftlich bestimmen das Gebiet Birken-, Erlen- und Kiefernmoorwälder. Unter den Pflanzenarten sind Sonnentau, Glockenheide, Königsfarn, Moosbeere,

Sumpfporst und Gagelstrauch anzutreffen. Allgegenwärtig ist natürlich das Torfmoos, die für die Torfbildung wichtigste Pflanze. Der Längenzuwachs des Torfmooses beträgt ungefähr 20 Zentimeter pro Jahr. Durch den hohen Stoffverlust während der Vertorfung kommt es trotzdem nur zu einem Anwachsen der Torfschicht von 0,5 Millimeter pro Jahr.

Besonders zur Zeit der Wollgrasblüte ist es reizvoll, Stimmungsbilder im Moor zu machen. Ein echtes Highlight ist die Balz der Moorfrösche Ende März. An vielen Stellen sind dann die Rufe der Lurche zu hören. Die männlichen Tiere sind zum Höhepunkt der Paarungszeit nur an fünf bis sieben Tagen an ihrer himmelblauen

Färbung zu erkennen. Die Intensität der Blaufärbung scheint ein Merkmal der Stärke und Vitalität der Männchen zu sein. Die Farbe soll die Attraktivität für die Weibchen steigern. Hundertprozentig ist dies aber noch nicht erforscht. Die blaue Färbung bekommen die Männchen dadurch, dass sie Flüssigkeit unter der Haut speichern. Dadurch »schwemmt« die Haut auf und verändert die Lichtbrechung. So erscheint der Frosch blau.

Artenreiches Gebiet

Mit Kreuzotter, Glatt- und Ringelnatter sind gleich drei Schlangenarten anzutreffen. Besonders häufig ist hier die sogenannte »Moorotter«. Eine Farbvariante der Kreuz-

24 Ribnitzer Moor

Im aufgefangenen Regentropfen spiegelt sich eine dahinterliegende Tulpe.
Canon EOS 30D | 100 mm | 1/30 sec | f/5,6 | ISO 200

Im aufgefangenen Regentropfen spiegelt sich eine dahinterliegende Tulpe.
Canon EOS 30D | 100 mm | 1/30 sec | f/5,6 | ISO 200

otter, die komplett schwarz gefärbt ist. Auch Blindschleichen und Zauneidechsen sind zu finden. Rot-, Reh- und Schwarzwild besiedeln das Gebiet ebenso wie Fuchs und Marderhund. Auch der Wolf wurde vor kurzem an den Rändern des Naturschutzgebietes beobachtet. Dabei handelte es sich allerdings um ein Einzeltier. Ob das eine Zufallsbeobachtung war, bleibt abzuwarten. Erst 2015 habe ich unweit dieser Beobachtungsstelle selbst einen Wolf gesichtet.

Zu den seltenen Brutvogelarten zählen Birkenzeisig, Karmingimpel, Blaukehlchen und Kranich. Letzterer brütet in mehreren

Paaren im Gebiet, ist aber während der Brutzeit sehr heimlich und somit schwer zu beobachten. Mit Bunt-, Schwarz-, Grün-, Klein- und Mittelspecht sind fünf Spechtarten im Moor anzutreffen. Der Seeadler nistet in unmittelbarer Nähe.

Vor Ort

Als Ausgangspunkt für eine Moorwanderung bietet sich die 1857 erbaute Stadtförsterei im Ortsteil Neuheide an. Dort befinden sich Parkplätze, von wo aus das Moor erwandert werden kann. Direkt neben der Försterei betreibt die Stadt Ribnitz-Damgarten ein kleines, informatives Naturinformationszentrum. Hier erfährt

man viel über Fauna, Flora und Entstehungsgeschichte des Moores. Zu bestimmten Zeiten finden auch geführte naturkundliche Wanderungen durch das Moor statt. Ebenfalls empfehlenswert ist der Naturlehrpfad »Schule im Grünen« direkt gegenüber der Försterei. Besonders Kindern kann hier die Natur spielerisch nahegebracht werden.

Infozentrum „Wald und Moor“, Ribnitzer Landweg 3, 18311 Ribnitz-Damgarten, OT Neuheide, Tel. 038206-14444, www.moorinfo.ribnitz-damgarten.de



Mario Müller (53)

... befasst sich schon seit seiner Jugend mit der Ornithologie und in diesem Zusammenhang auch mit der Fotografie von Vögeln. Er ist Naturschutzwart, Vogelbinger und Seeadler-Regionalkoordinator in der Region Nordvorpommern, Stralsund und Rügen. In Fotoworkshops gibt er sein Wissen weiter. | www.darssfotograf.de

25 Ribnitzer Moor

